

# Judo hat sich in Grenchen längst etabliert

Im neuen Dojo des Judoclubs Grenchen an der Niklaus Wengistrasse geht es während den Trainings hoch zu und her. Grenchen hat sich längst zu einem Schweizer Leistungstreffpunkt der Judokas gemausert. Der Klub schaut auf eine bewegte Geschichte zurück und hofft erneut auf «Den grossen Wurf».

DANIEL MARTINY (TEXT UND BILDER)

Es sind die besten Judokas aus der gesamten Schweiz, die sich regelmässig in Grenchen treffen. Erst vor ein paar Tagen waren erneut nationale Kader der Elite, der U18- und U21-Kategorie in der Uhrenstadt zu Gast. Thomas Hagmann, der Leiter des Regionalen Leistungszentrums, weiss warum: «Grenchen ist der perfekte Standort. Warum sollten die Genfer nach St. Gallen reisen und umgekehrt? Mit der Eröffnung unserer neuen Räumlichkeiten mit Platz von über 500 Quadratmetern, sind die Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten geradezu ideal.» Davon wird bereits regelmässig Gebrauch gemacht; sind doch auch die Corona-Massnahmen im Kanton Solothurn etwas lockerer als in Bern. So trainieren auch diesmal fünf Judokas aus den Elite-Kategorien U21 und U18 im neuen Dojo. Es gibt genügend freien Raum, dass sie sich nicht mit dem gleichzeitig stattfindenden Jugend-Training von Trainerin Isabelle Schmutz-Held in die Quere kommen. Das Ziel der Verantwortlichen ist klar: Man will wieder an die alten, glorreichen Zeiten anknüpfen. «Der grosse Wurf wird uns gelingen. Die Grenchner hätten schon immer kämpferisches Blut. Wir wollen stets den Sieg», sagt Präsident Marc Willemin.

## Goldene Grenchner Jahre

Der Judo Club Grenchen wurde im Oktober 1958 gegründet. Schnell konnte man sich in der Schweiz etablieren und vereinzelt kleine Erfolge feiern. 1973 gelang der erste grosse Coup mit dem Sieg im Schweizer Cup. Danach ging es stetig aufwärts und Grenchen erlebte seine goldenen Judo-Jahre. Vier Schweizer Meistertitel waren die Folge und die Grenchner stellten inzwischen eine Mehrzahl in der Schweizer Nationalmannschaft. Marc Willemin erinnert sich: «Im Europacup machten Metropolen wie Paris oder Frankfurt mit. In diesen Teams kämpften unzählige Profis. Wir in Grenchen waren alles Amateure geblieben und konnten trotzdem gut abschneiden.» Ewig hielt der Erfolg trotzdem nicht an. Altersmässig austretende Judokas der ersten Mannschaft konnten nicht genügend ersetzt werden.

Die Grenchnerin Lara Salzmann gehört dem U18-Leistungskader an und nutzt die einheimische Infrastruktur für ihre Karriere.



Die Grenchner Jugend trainiert stets unter dem schützenden Blick ihres Schirmherrn



Genügend Platz im neuen Dojo des Judo Clubs an der Niklaus Wengistrasse.



Jugendtraining mit der zweifachen Olympia-Teilnehmerin Isabelle Schmutz-Held (links).

Heute feiern vorab die Grenchner Junioren wieder regelmässig Grosse Erfolge und haben einige vielversprechende Talente in ihren Reihen. Annina Sutter und Lara Salzmann holten sich an den Schweizer Meisterschaften 2019 Medaillen ab und gehören in ihren Kategorien zur nationalen Spitze. Zusammen mit Sina Staub wurden die jungen Frauen zuletzt auch an der Grenchner Sportlerwahl vom Stadtpräsidenten für ihre aussergewöhnlichen Leistungen ausgezeichnet.

## Engagement, Fleiss und Fairness

Der Judo Club Grenchen hat eine bewegte Geschichte hinter sich. Vergangenes Jahr wurde zudem ein neues Kapitel aufgeschlagen. Marc Willemin hatte die Dinge ins Rollen gebracht. Das neue Dojo wurde zur Realität. «Während der Coronazeit haben sich viele Mitglieder am Ausbau des Trainingslokals beteiligt. Mit dem Resultat, dass wir nun ein absolutes Bijou besitzen», lobt Marc Willemin das Engagement. Mit über 60 Kindern und Jugendlichen und rund 50 Erwachsenen zählt der

Judo Club Grenchen zu den grösseren Judovereinen in der Schweiz. «Mit der bestehenden Infrastruktur und der zentralen, geradezu idealen Lage mit hervorragenden Verkehrsverbindungen wollen wir weiter für Furore in der Schweizer Judo-Landschaft sorgen», ergänzt Willemin. Für Nachwuchs sei jedenfalls gesorgt, denn Kinder lieben Judo, da sie sich austoben und mit anderen messen können. Anstand, Fairness und der Umgang mit Sieg und Niederlage sind dabei in Grenchen das A und O, sagt der Präsident.

## JUDO PRÄGT DEN LEBENSSTIL

Judo wurde 1977 bei Jugend+Sport aufgenommen. Zwei Prinzipien bestimmen diese Kampfsportart: der optimale Einsatz der Kräfte (Seiryoku Zenyo) und das Miteinander zum Wohle aller, das Leben in Harmonie (Jita Kyoei). Judokas verstehen sich als grosse Familie: Alle sind auf der ganzen Welt in den Judo-Trainingsräumen (Dojos) willkommen. Wer Judo betreibt, wird beweglicher, schneller und mental stärker. Die Entscheidungsfähigkeit und die Ausdauer werden gefördert. Judo ist eine Sportart und zugleich eine Kampfkunst. Der Ehrenkodex der Judoka umfasst Höflichkeit, Mut, Aufrichtigkeit, Selbstbeherrschung, Ehre, Bescheidenheit, Respekt und Freundschaft. Judo bietet eine Möglichkeit, zusammen mit Freunden die Persönlichkeit stetig zu entwickeln. Judoka zu sein kann den Lebensstil prägen.